



3/2015

Liebe Patinnen und Pate

Liebe Freunde und Unterstützer

Gerne lassen wir euch wiederum am Geschehen an der Kito-Eltern-Busch-Schule teilhaben.

Auch ausserhalb von Uganda tut sich was. Mehr dazu ist wiederum aus diesem Newsletter zu erfahren.

Liebe Leserin

Lieber Leser

Auf das neue Schuljahr musste für alle Schulklassen neue Lehrpersonen gefunden werden.

Der Aufbau, die Vorbereitung und Inbetriebnahme der Klinik erforderte einen grossen Einsatz. Die Räumlichkeiten mussten den Anforderungen und den Vorgaben der Behörde entsprechen. Ende Mai 2015 war die Abnahme und Eröffnung der Klinik.

Drusilla ist mit den Kindern wieder zurück nach Mukono gezogen. Das Leben im Busch war herausfordernd. Oft waren die Kinder krank und für Drusilla war das Leben im Busch nicht einfach.

Sam hatte zudem gesundheitlich mit Malaria zu kämpfen. Ereignisse in der Familie (Eltern) forderten Sam und Drusilla zusätzlich.

Danke für die treue Unterstützung und beste Grüsse im Namen aller.

Klaus und Team

### Nachruf



für Kevin Namata, eines unserer Kinder im Busch.

Kevin Namata starb aufgrund einer zerebralen (das Gehirn betreffenden) Malaria.

Es ist traurig und schmerzt, dieses Mädchen, das Teil unserer Busch-Familie geworden war, zu verlieren.

### Herausforderung Auf- und Ausbau

Mit 6 Kindern hatte die Schule am 4. Februar 2013 begonnen.

Zurzeit besuchen gut 60 Kinder die Schule, welche sich in 6 Klassen aufteilen.

Benötigt würden in Kürze, zwei weitere Schulräume.

Die Schule wächst schneller als es die Möglichkeiten erlauben. Dennoch wurde kein Kind abgewiesen.

So entstand Schulraum um Schulraum. Auch die weiteren Bauten, welche für den Betrieb benötigt wurden.

Niemand erahnte zu Beginn, auf welche Beliebtheit die Schule stossen wird.

Wir stehen heute an einem Punkt, welches ein Konzept der künftigen Bebauung erforderlich macht.

Ende Mai 2015 wurde Derrick, ein Architekt beigezogen.

Um die Grundlage zu erhalten, wurde durch den Geometer das Land vermessen.

Die Aufgabe an Derrick ist; ein Konzept der gesamten Infrastruktur zu erarbeiten, welche zweckmässig, einfach und dennoch Qualität hat.

Erforderlich sind neue Schulgebäude, Wohnräume für Mitarbeiter und Waisen.

Die Klinik, welche ausserhalb des Geländes ist, soll integriert werden.

Toiletten- und Biogasanlage, Wasserversorgung (intern) und die erforderlichen Nebengebäude.

Die Landressourcen sollen geschont werden, deshalb wird erwogen, zweistöckig zu bauen. Nicht alles kann und wird gleichzeitig erstellt werden.

So wird auch vieles wiederum wie bisher, in Eigenleistung sein.

Die grösseren Gebäude werden so konzipiert, dass diese in Etappen erstellt werden können

und jede Etappe in sich abgeschlossen ist.

Jederzeit soll ein Ausbau und Erweiterung möglich sein, ohne dass bestehende Gebäude weichen müssen.

**Letztendlich entscheiden die Finanzen über den Baubeginn und dessen Fortschritt.**

*Gelände der Buschschule*



## Brunnenbau

Dieses Bild, wo Schüler aus einem offenen Wasserloch ihre Kanister auffüllen, gehört der Vergangenheit an.



Der Brunnen ist nun fertig erstellt. Mit einer Tauchpumpe wird das Wasser in einen Wassertank befördert.

Wie überall wo Menschen auf diesem Planeten sind, gibt es Positives und Negatives.



Da im grossen Stil Wasser geklaut wurde, haben Sam und sein Team über dem Brunnen-schacht eine kleine Hütte gebaut, welche nachts von einer Person bewohnt wird.



Die Kinder geniessen es, einen Wasserhahn zu öffnen, denn zu Hause in ihren Hütten kennen sie das nicht.

Die Freude ist deshalb gross, weil es, nicht wie zuhause, sauberes Wasser ist.



## Auszeichnung

Im September haben wir erfahren, dass wir für eine Auszeichnung nominiert wurden. Eine Auszeichnung die als Dank überreicht wird, für Leiter von Hilfsorganisationen im Land.



Wir wurden aus 20 Organisationen als Gewinner auserkoren. Extrem überrascht, an einem riesigen Anlass in Kampala, haben wir von unserem Gewinn erfahren. Ich war so berührt und konnte gar nichts sagen. Ich habe nicht aufgehört zu weinen. Es war für mich so schön zu sehen, dass unser Land unsere Arbeit gesehen und wertgeschätzt hat.

## Landwirtschaft

Michael ist ein leidenschaftlicher junger Schweizer Bauer. Durch diese Beziehung hat das Team eine neue bodenschonende Art der Landwirtschaft gelernt, die grosse Ernte bringt.



Michael erklärt dem Team die Idee von *Farming Gods Way*



Das Team hat jetzt Bohnen, Sojabohnen, Süß- und irische Kartoffeln, Erdnüsse und Wassermelonen gepflanzt und



bereits einige Bohnen und Irische Kartoffeln geerntet. So wird das Nahrungsangebot vielfältiger.



Hühnerstall mit Küken



Nachwuchs auch hier

## Der Milchladen



Jeden Werktag fährt Benard oder sonst jemand mit dem Boda-Boda nach Kiyunga. Die Milch und vorhandene Eier, werden dort verkauft.



Weil die Kunden wissen, dass die Milch nicht gepanscht ist, kann sie gut verkauft werden.

Das Boda hat noch weitere Aufgaben im Busch zu erfüllen.



Dieses Vehikel wird für fast alles genutzt. Zum Einkauf oder Transporter für Waren aller Art. Aber auch um kranke Kinder zu transportieren und als Taxi. Wenn nichts anderes vorhanden ist, wird dieser Töff sehr geschätzt. ÖV im Busch anzutreffen, das wäre sicher eine Fata Morgana.

1 Liter Milch 1200 shs = 32 Rp / 0.29€  
20 Eier 8000 shs = 2.10 Fr / 1.93€

### Zur Kenntnisnahme

Im letzten Rundbrief war angekündigt, dass für Herbst 2016 ein Arbeitseinsatz geplant wird. Da nun einiges im Umbruch oder besser im Aufbruch ist, macht es zurzeit keinen Sinn, ein solcher Arbeitseinsatz zu leisten.

### Weihnachten

steht auch für die Schüler der Busch-Schule bevor. Wer sich gerne an Geschenken mit Lebensmittel beteiligen will, tut dies bitte mit einer zusätzlichen Überweisung und dem Vermerk „Weihnacht“.

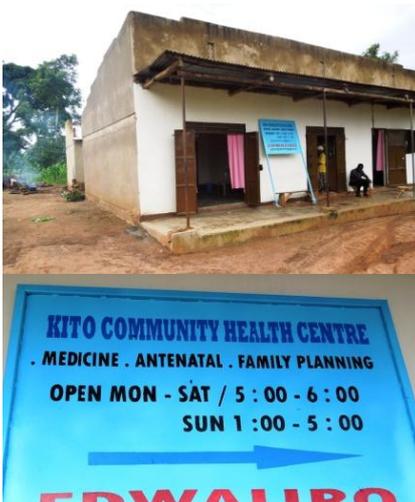
Vielen herzlichen Dank

## Die Klinik

von Anita Holweger

Im Busch ist das Leben ein Glücksspiel. Es gibt keinen Arzt oder eine medizinische Einrichtung, welche im Ernstfall Leben retten könnte. Gewöhnlich stirbt ein Mensch, welcher unter anderen Bedingungen gerettet worden wäre, wenn es einen Arzt oder ein Krankenhaus in der Nähe gäbe. Täglich könnte jemand von einer giftigen Schlage oder einem Insekt gebissen bzw. gestochen werden oder ein Kind Malaria oder Typhus bekommen, welche die Haupt-Todesursachen bei afrikanischen Kindern sind.

Wie kann eine schwangere Mutter in einem schmutzigen dunklen Haus gebären, in der die einzige Hilfe ein gewöhnlicher Geburtshelfer ist, der ein Messer und ein altes Paar Scheren mit bloßen Händen benutzt? Aber so ist das Leben vieler afrikanischer Frauen; manche überleben, andere sterben. Diejenigen, die nach der Geburt noch leben, sind lebensbedrohlichen Infektionen wie HIV /Aids ausgesetzt, weil die Bestecke bereits an vielen anderen benutzt wurden, kaum sterilisiert und in einer Plastiktüte in einem verrauchten Haus aufbewahrt werden.



Die nächste Gesundheitseinrichtung der Regierung ist 14 Kilometer weit weg, und im Busch ist das wie 100 Kilometer aufgrund der unpassierbaren Wegen und schlechten Transportsystemen – den Boda Bodas (Taxis)



Ende Mai 2015 war es soweit, nach Abnahme durch eine Person vom Gesundheitsamt, konnte die Klinik eröffnet werden.



Juliet Kyoziira, medizinische Leiterin  
Kito Community Health Clinic-  
The Bush Clinic



## Deutscher Verein!?

Noch nicht...

Ein kleines Team, welches das junge Ehepaar Edonyu auch persönlich kennt, beabsichtigen in absehbarer Zeit einen Verein zu gründen.

Ihr Herzenswunsch, der Armut in Uganda mit ihren Möglichkeiten entgegenzuwirken und ihrem Anliegen dadurch einen

offiziellen Charakter zu verleihen.

Weitere Informationen unter:

[www.sycamoreug.wordpress.com](http://www.sycamoreug.wordpress.com)

E-Mail: [info@ah-holweger.de](mailto:info@ah-holweger.de)

Für die bisherige angenehme Zusammenarbeit bedanken wir uns und sind gespannt was noch daraus entstehen darf.

Wir freuen uns vom Schweizer Verein auf diesen Moment und wünschen unseren Deutschen Freunden gutes Gelingen.

---

Unterstützung, die ihr Ziel erreicht.

Mit der Übernahme einer Patenschaft erhält ein Kind:

- Schulbildung
- eine gesunde und reichhaltige Mahlzeit
- Nötigste Medizinische Hilfe
- Schuluniform

Der monatliche Betrag beträgt CHF 30.-

Spenden Unterstützungen und Zuwendungen für Mitarbeiter, Projekte und Klinik werden dankbar entgegen genommen.

Die Infrastruktur wird laufend ausgebaut, den Bedürfnissen und Notwendigkeiten angepasst.

## Herzlichen Dank für jede Unterstützung

---

Gemeinnütziger Verein  
Kito Parents Bush School

Steinfeldstrasse 29  
8135 Rümlang

[info@verein-kpbs.ch](mailto:info@verein-kpbs.ch)  
[www.verein-kpbs.ch](http://www.verein-kpbs.ch)

Bankverbindung:

UBS

IBAN: CH70 0027 8278 1082  
3940N